

Galwerc Zeitung

HEIMATBLATT FÜR

STADT UND LAND

MONTAG, 28. JANUAR 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG NR. 15

Frankreich Herr der Lage

Trotzdem Verstärkungen nach Tunesien

TUNIS. Die französischen Truppen sind wieder Herr der Lage in Tunesien, wo es seit Freitagmorgen zu keinen ernstlichen Zwischenfällen mehr gekommen ist. In den achtzigsten Klämpfen sind etwa 50 Personen ums Leben gekommen und über 400 verletzt worden.

Im Lande befinden sich rund 20.000 französische Soldaten. Trotzdem haben am Samstag weitere 1400 Mann Verstärkung, meist Fallschirmjäger, Marseille in Richtung Tunesien verlassen.

Ein „verheerender Fehler“

Nationalchina zum Jalta-Abkommen

PARIS. Nationalchina hat am Samstag im politischen Ausschuss der UN-Vollversammlung eine Resolution eingebracht, in der die Sowjetunion der Verletzung des sowjetisch-chinesischen Freundschaftsvertrages von 1945 berichtigt wird. Der nationalchinesische Delegierte Dr. Tsiang nannte das im Februar 1945 abgeschlossene Abkommen von Jalta einen „verheerenden Fehler“. Die Rolle, die der verstorbene Präsident Roosevelt damals gespielt habe, sei „schwer zu verstehen und zu rechtfertigen“. Als der Sowjetunion Port Arthur als Flottenstützpunkt zugewiesen und Sonderrechte im Hafen Dairen und auf den Bahnen der drei chinesischen Ostprovinzen eingeräumt worden seien, habe die sowjetische Expansionspolitik schon eine Ausdehnung über die Grenzen Chinas hinaus zum Ziele gehabt.

Die Vollversammlung billigte das Dreijahresprogramm in Höhe von 250 Millionen Dollar zur Wiederansiedlung der 900.000 aus Palästina geflüchteten Araber in den arabischen Nachbarländern Israels.

Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich werden in einer gemeinsamen Sitzung des Politischen, Wirtschafts- und Sozialausschusses der Vollversammlung eine Resolution einbringen, in der eine Zurückstellung jeglicher politischen Debatte über Korea bis zu einer Sondersitzung gefordert wird.

Standrecht über Aegypten

Zügellose Ausschreitungen / Britische Kriegsschiffe nach Port Said

KAIRO. Die ägyptische Regierung hat am Wochenende über das ganze Land das Standrecht verhängt. Nach den schweren Ausschreitungen in Kairo, bei denen am Samstag ganze Häuserzeilen von fanatischen Nationalisten in Brand gesteckt und bei Zusammenstößen mindestens 16 Personen getötet und 80 verletzt wurden, kam es am Sonntag zu neuen Demonstrationen. Die ägyptische Regierung hielt gestern eine dreistündige Sondersitzung ab, ohne daß jedoch der mit Spannung erwartete Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Großbritannien beschlossen wurde.

Die Stadt Kairo war am Wochenende Schauplatz der bisher zügellosesten Ausschreitungen. Bis zur Siedehitze erreichte Volksmassen, hauptsächlich Studenten, zogen mit den Rufen „Rache für Ismailia“ und „Freundschaft mit der Sowjetunion“ durch die Innenstadt und steckten mehr als 25 Kinos und Vergnügungstätten und über 100 Geschäfte, sowie britische Verkehrslokale und Betriebe in Brand. Die

Der Kanzler verlangt Aufklärung über Grandvals Ernennung

Sonst kein Beitritt zur Verteidigungsgemeinschaft / „Politischer Einpeitscher“

Drohbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Bundeskanzler Adenauer hat Staatssekretär Hallstein beauftragt, bei der französischen Regierung um Aufklärung über die Gründe für die Ernennung des französischen Hohen Kommissars an der Saar, Grandval, zum Botschafter zu bitten und sich Klarheit über die Grandval zugedachten Funktionen zu verschaffen. Die dem in Paris weilenden Staatssekretär Hallstein bisher von der französischen Regierung erteilten Auskünfte werden von der Bundesregierung nicht als befriedigend angesehen.

In Bonner Regierungskreisen verheißt man nicht die Bestürzung über die Ernennung Grandvals, die als Widerspruch zu den bisherigen Vereinbarungen über die Behandlung der Saarfrage durch Deutschland und Frankreich gewertet wird. In einer offiziellen Erklärung sagt die Regierung sogar, daß die durch Grandvals Ernennung eingetretene Lage den Zeitpunkt der Verteidigungsdebatte im Bundestag am 7. und 8. Februar in Frage stellt, da der Bundeskanzler keinesfalls vor der Erörterung dieses Fragenkomplexes auch im Bundestag einem Abkommen über den Beitritt der Bundesrepublik zur europäischen Verteidigungsgemeinschaft in irgendeiner Form zustimmen werde.

In diesem Zusammenhang betonte der Kanzler, daß nach seiner Auffassung die Zustimmung an einer Beteiligung an der europäischen Verteidigungsgemeinschaft von dem klaren Willen der Mehrheit des Bundestages getragen sein müsse. In der vergangenen Woche hatte der Bundeskanzler über die Größe dieser Mehrheit allerdings festgestellt, daß juristisch eine einfache Mehrheit genüge und der Bundestag gegebenenfalls auch gegen die Opposition den Verteidigungsbeitrag beschließen werde.

In parlamentarischen Kreisen Bonns wird die Ernennung Grandvals ebenfalls scharf abgelehnt. In der SPD weist man darauf hin, daß diese Ernennung von den Sozialdemokraten bereits in der Schuman-Plan-Debatte angekündigt worden sei. Sie bestätigte, für wie wenig verbindlich die französische Regierung ihre Zusicherungen in dieser Frage ansehe. Als neuer Auftrag Grandvals wird in Bonn der eines politischen „Einpeitschers“ angesehen, der die Saar endgültig zur Autonomie treiben solle, was im Widerspruch zu der von den Alliierten bestätigten deutschen Auffassung stehe, daß die endgültige Lösung der Saarfrage nur im Rahmen des Friedensvertrages oder in einem dem Friedensvertrag ähnlichem Vertrag erfolgen könne. Es ist zu erwarten, daß in der Bundestagsitzung am 6. Februar das Parlament diese Frage behandeln wird.

Vorsprung vergrößert sich

Der Vorsprung der beiden Spitzenreiter der süddeutschen Oberliga, 1. FC Nürnberg und VfB Stuttgart, hat sich erneut vergrößert, da beide ihre Spiele gewonnen und Offenbach in Aschaffenburg nur ein Unentschieden herausholte. Am Tabellenende ist die Lage von Neckarau hoffnungslos geworden.

Erster Nachkriegsländersieg

Zum erstenmal seit dem Kriege gelang der deutschen Nationalmannschaft im Hallenhandball ein Erfolg. Dänemark wurde nach einem schnellen Spiel mit 12:10 (4:5) besiegt.

Diesmal wieder Sepp Weiler

Mit dem Spezialsprunglauf wurde am Sonntag die Garmischer Wintersportwoche beendet. Sepp Weiler war in prächtiger Form und siegte mit Weiten von 79,5 und 69,5 Metern.

West-Süd-Tele: 0 2 0 2 2 1 1 0 0 1 1

Unterschätzte Voraussetzungen

Es wird einige Mühe darauf verwandt, die deutsche Öffentlichkeit davon zu überzeugen, daß es in künftigen deutschen Kampagnen nicht zu einer Wiederholung des „Komiß“ kommen soll. Wer die entsprechenden Vorarbeiten der Dienststelle Blank kennt, hat auch durchaus Grund zu der Hoffnung, daß es dann, wenn sich wieder die „späten Nebel drehen“, nicht so sein wird, „wie einst bei Lill Marlen“. Es wird Aufgabe aller verantwortlichen Kräfte, des Parlaments, der weiten Öffentlichkeit und der Presse, sein, dafür zu sorgen, daß deutsche Männer auch nach ihrer Einberufung Bürger bleiben und nicht mit dem Tage der Einberufung zum Schützen Pfefke degradiert werden, der nicht da ist, um zu denken.

Es ist auch die Aufgabe der Dienststelle Blank, sich unverbindlich damit zu befassen, was sie auch tut, soweit sie mit einem Personalbestand von knapp 140 Köpfen (einschließlich Schreibkräfte, Fahrern und Boten) dazu in der Lage ist. Aber viel wichtiger als diese Fragen ist doch, was alles klar sein muß, bevor eine neue Disziplinärordnung überhaupt aktuell ist. Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen, und welche darauf basierenden Entscheidungen sind zu schaffen? Es ist verständlich, wenn offiziell versucht wird, die Diskussion auf eine Ebene zu heben, auf der es scheinbar nur noch um die innere Struktur der deutschen Einheiten geht, ganz so, als wäre alles andere schon eine bestehende und klare Tatsache. Aber bevor etwa 80.000 Freiwillige als künftige Offiziere und Unteroffiziere zur Ausbildung durch Instrukteure des Atlantik-Paktes einberufen werden, bevor die letzte Entscheidung über Wehrpflicht oder Freiwilligentruppe fallen, bevor der Vertrag über die europäische Verteidigungsgemeinschaft ratifiziert werden kann, bleibt doch zu klären, ob es überhaupt und wann es zu dem deutschen Wehrbeitrag kommen

soll, und wer darüber das letzte Wort haben soll.

Für uns ist da sehr viel zu bedenken und in den richtigen Zusammenhang zu stellen, was gegenwärtig über Gebühr in den Hintergrund tritt. Nicht nur daß wir erst nach der Fertigstellung des Vertrages über die europäische Armee einen wesentlichen Teil der Bedingungen kennen werden, unter denen Deutsche künftig wieder Soldat sein sollen, erst nach Bekanntwerden des Generalvertrages und der anderen deutsch-alliierten Verträge zur Ablösung des Besatzungsstatuts können wir wissen, von welcher Grundlage aus wir diese Bedingungen überhaupt zu beurteilen haben.

Die deutsch-alliierten Verträge werden festlegen, wie selbständig wir im Inneren, wie groß unsere Handlungsfreiheit nach außen sein soll. Nur die französische Besatzungsmacht ist Partner der europäischen Verteidigungsgemeinschaft. Wird sie, werden England und die USA, uns außerhalb der europäischen Armee die größtmögliche Gleichberechtigung tatsächlich einräumen? Das ist eine außerordentlich entscheidende Frage, die erst zu beantworten sein wird, wenn der ganze Wortlaut der deutsch-alliierten Verträge, die zusammen mit dem Abkommen über die europäische Armee der parlamentarischen Entscheidungsmacht übergeben werden sollen, vorliegt. Leider sind die Verträge gegenwärtig hinter dem Thema „Verteidigung“ sehr zurückgetreten, aber das ändert nichts an dem Zusammenhang.

Außerhalb der Pariser Verhandlungen ist die Form der Beteiligung der Bundesrepublik am Atlantikpakt zu klären, in den die europäische Verteidigungsgemeinschaft eingegliedert werden soll. In Paris muß sich endgültig herausstellen, ob es ein europäisches Budget oder sechs nationale Verteidigungsetats geben soll, welche Zuständigkeiten die Gremien der Gemeinschaft haben sollen und wie es mit der Höhe der finanziellen Verteidigungslasten steht, worüber sich auch der „Rat der Weisen“ im Atlantikpakt und die Experten bei den deutsch-alliierten Verhandlungen in Bonn den Kopf zerbrechen. Es muß gleichzeitig klar sein, ob die Bundesrepublik im Rahmen der europäischen Armee die volle Gleichberechtigung haben wird. Dann müssen sehr gründliche Überlegungen über die Auswirkungen des vorgesehenen Verteidigungsbeitrages auf die deutsche Wirtschaft, auf die Sozialpolitik besonders auf die Steuerpolitik und den Arbeitsmarkt angestellt werden, und vor allem ist die Wirkung auf die Frage der deutschen Wiedervereinigung auf die Stellung Berlins und auf die der Saar zu prüfen.

Fast noch wichtiger als die bisher genannten Fragen ist die Notwendigkeit der Klärung, welcher Bundestag und welche Mehrheit über die deutsche Wehrverfassung und den Wehrbeitrag zu entscheiden haben wird. Geht die innerdeutsche Auseinandersetzung einmal um Voraussetzungen und Bedingungen eines militärischen Beitrages, so hat sie zum anderen gerade in den gegensätzlichen Meinungen über die innerdeutsche Entscheidungsmacht in dieser Frage ihren Grund. Es ist darum nicht gut, wenn sich die begonnene Diskussion so stark mit der inneren Struktur künftiger deutscher Einheiten befaßt und so wenig mit den Voraussetzungen und deren Zusammenhängen für das Volk ist es wichtig, bei seinen Überlegungen zu wissen, daß in Bonn nicht die alten Kommißstiefel nur repariert werden, aber noch wichtiger ist das Wissen um alle Voraussetzungen und Bedingungen, unter denen die Wiederbewaffnung Deutschlands ihren Anfang nehmen soll.

Bundesrepublik will in Atlantikpakt

Als Preis für Wehrbeitrag / Langsame Fortschritte in Paris

PARIS. Die deutsche Bundesrepublik hat gestern auf der Plevanplan-Konferenz in Paris offiziell die Mitgliedschaft in der Atlantikpaktorganisation als Preis für ihren Verteidigungsbeitrag zum Westen gefordert. Auf den Sitzungen am Sonntag konnte noch keine Einigung über das Maß an Souveränität erzielt werden, das die Teilnehmerstaaten den überstaatlichen Organen übertragen sollen. Die Minister einigten sich jedoch darüber, daß die neun Mitglieder des Kommissariats der europäischen Verteidigungsgemeinschaft von den Parlamenten der Mitgliedstaaten direkt gewählt werden sollen. Deutschland, Frankreich und Italien sollen in dieses Kommissariat je zwei, Belgien, die Niederlande und Luxemburg je einen Vertreter entsenden. Ein französischer Sprecher teilte mit, daß auch in der Frage der Zusammensetzung des gemeinsamen überstaatlichen Parlamentes weitere Fortschritte erzielt worden seien. Nach dem Plevanplan soll dieses Parlament Kontrollbefugnisse über das Kommissariat haben.

Der Sprecher fügte hinzu, daß die Mitglieder dieses internationalen Parlamentes voraussichtlich die gleichen sein würden wie die Abgeordneten des Schumanplan-Parlamentes. In diesem Falle würden Frankreich, Italien und die Bundesrepublik je 18, die Niederlande und Belgien je 10, und Luxemburg vier Vertreter entsenden.

Hallstein erklärte nach dem Bericht französischer Sitzungsteilnehmer, es könne keine

europäische Verteidigungsgemeinschaft geben, solange Deutschland nicht gleichberechtigtes Mitglied der Atlantikorganisation sei. Das deutsche Volk und das Bundesparlament werden eine Diskriminierung Deutschlands niemals dulden. Die Bundesrepublik sollte deshalb sofort oder — wenn das nicht möglich sei — interimistisch in die Nato aufgenommen werden.

Am Sonntag verließen die Teilnehmer an der Pariser Außenministerkonferenz nach einer dreistündigen Morgensitzung den Quai d'Orsay mit leicht resignierten Mienen. Von maßgebender deutscher Seite verlautete über die Verhandlungen lediglich, daß aller Wahrscheinlichkeit nach nicht alle auf der Tagesordnung stehenden Punkte mehr zu Sprache kommen würden, da die Konferenz auf jeden Fall mit diesem Tage zu Ende gehen sollte.

Die Sitzung am Sonntagmorgen war im wesentlichen dem Abstimmungsproblem in den verschiedenen Organen der geplanten europäischen Verteidigungsgemeinschaft gewidmet. Das Haupthindernis, auf das die Vertreter der sechs Staaten immer wieder stoßen, ist die Ausarbeitung einer Kompromißformel, die einerseits die verschiedenen Organe der europäischen Verteidigungsgemeinschaft beschlußfähig und damit voll arbeitsfähig gestaltet, es aber andererseits verhindert, daß sich einzelne Partner der Gemeinschaft in wesentlichen Fragen überstimmt und damit an die Wand gedrückt fühlen.



Angehörige der militanten ägyptischen Frauenorganisation „Töchter des Nils“ demonstrieren am 24. Januar in Kairo vor dem englischen Bankhaus „Barclays Bank“ und hindern das Publikum für mehr als anderthalb Stunden am Betreten des Gebäudes. Die Demonstration ist ein Teil der Kampagne „Brich Großbritannien's Wirtschaftsritze nach Ägypten“, die von den Töchtern des Nils jetzt begonnen wurde. Aufnahme AP.

Winterschlußverkauf

Wieder fällt das Wort, das alle Frauen elektrisiert, auf dessen Verkündung viele schon seit Wochen gewartet haben...

Wie alle Jahre wird den Käufern die wirtschaftliche Bedeutung des Saison-Schlußverkaufs klargemacht. Es geht darum, in den von der Jahreszeit und ihren modischen Auswirkungen abhängigen Branchen die Lager zu räumen...

Was dem einen seine Eule, ist dem andern seine Nachtigall, so heißt es auch hier. Denn unsere Textilhäuser, unsere Schuh- und Sportgeschäfte waren über die erste, so milde Winterhälfte keineswegs enttäuscht.

Und vor allem, er hat jetzt auch noch die Gelegenheit, bei der herrschenden Kälte und bei den lockenden Wintersportmöglichkeiten alles gleich seinem Zweck zuzuführen.

Der langen Rede kurzer Sinn: Mit beiden Ellbogen, lockeren Brieftasche und kritischer Sachkenntnis hinein in den Winterschlußverkauf, der in diesem Jahr dem Käufer ganz besondere Vorteile zu bieten hat!

23 Brände im letzten Jahr

Im Jahr 1951 wurden die Feuerwehren des Kreises Calw zu 23 Bränden gerufen. Die Anzahl der Brände hat sich gegenüber dem Jahr 1950 um 2 verringert. Die Gesamtschadenssumme beträgt 548 000 DM...

Die 10 Brände in landwirtschaftlichen Anwesen mit rund 390 000 DM Schaden geben Zeugnis davon, daß ein Schadenrückgang in diesen feuergefährlichen Betrieben nicht zu verzeichnen ist.

Die motorisierten Feuerwehren wurden zwölfmal zur Ueberlandbrandhilfe gerufen. Calw sechsmal, davon zweimal ohne Einsatz, Nagold viermal und Neuenbürg einmal.

Zu Unfallhilfeleistungen wurden die Feuerwehren dreimal, zur Hilfeleistung bei Hochwasser viermal und zur Untersuchung von Heustöcken dreimal eingesetzt.

Von den 23 Brandfällen im Berichtsjahr konnte die Entstehursache von 16 Bränden - 70% ermittelt werden, von 7 Bränden gleich 30% konnte die vermutliche Entstehursache ermittelt werden.

Wie in den letzten Jahren, so sind auch im Jahr 1951 Fahrlässigkeit und Unvorsichtigkeit mit rund 65% Anteil die häufigsten Brandursachen.

Die Umgehungsstraßen bei Nagold u. Horb

Bundestagsabgeordneter Fritz Schuler teilt uns mit, daß seine Bemühungen um die Fertigstellung der Umgehungsstraßen im Zuge der Bundesstraße 14 bei Horb und der Bundesstraße 28 bei Nagold insoweit erfolgreich waren, daß ihm jetzt auf eine neuerliche persönliche Vorsprache beim Bundesverkehrsministerium hin mitgeteilt worden ist...

Das Schöffengericht Calw tagte

Wieder ein tödlicher Unfall unter Alkoholeinfluß

Am einem Sonntag nachmittag machten drei Kameraden mit dem Pkw einen Besuch im Nagolder Krankenhaus und anschließend wurde der Ausflug etwas erweitert. Von Nagold ging es nach Heiterbach, von dort wieder zurück und dann nach Kuppingen.

Gegen 23.30 Uhr kam man wieder nach Hause und der bisherige Fahrer des Wagens ging heim. Die beiden anderen entschlossen sich nun, da die Polizeistunde noch nicht gekommen war, in Heiterbach noch einen Besuch zu machen.

Der Fiskus beteiligt sich am Ertrag des Chorgesangs

Generalversammlung der Chorvereinigung Liederkrantz-Concordia

Die Chorvereinigung Liederkrantz-Concordia Calw hielt am Samstag im Hotel „Waldhorn“ ihre Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Albert Wochele, konnte dabei neben den zahlreich erschienenen Sängerinnen und Sängern verschiedene Ehrenmitglieder und -sänger sowie den Geschäftsführer des Schwäb. Sängerbundes Württemberg-Hohenzollern, August Mevle, begrüßen.

In ausführlicher Weise begründete der Vorsitzende seine negative Einstellung zur herkömmlichen Durchführung einer Vereinsweihnachtsfeier, indem er erklärte, daß deren erster, ernster Teil keine Vereinsangelegenheit sei und der zweite, unterhaltende Teil dem Charakter einer weihnachtlichen Feier widerspreche.

Nach dem Bericht von Schriftführer Weidler wurden vier Sängere und sieben Sängerinnen, die bei keiner Chorprobe gefehlt hatten, für ihren Eifer mit einem Geschenk bedacht.

„Kriegslasten auf alle Schultern gleichmäßig verteilen“

Kundgebung des Landesverbandes der Flieger- und Währungsgeschädigten

Die am gestrigen Nachmittag im Hotel „Waldhorn“ in Calw durchgeführte Versammlung des Landesverbandes der Flieger- und Währungsgeschädigten Württemberg-Hohenzollern spiegelte so recht die Stimmung wider, die augenblicklich in diesen Kreisen der Lastenausgleichsberechtigten herrscht.

Landesvorsitzender Dr. Langen (Metzingen) verwies eingangs auf die Unzulänglichkeiten in der bisherigen Handhabung des Lastenausgleichs. So lange hier noch keine befriedigende Regelung gefunden worden sei, könne auch der Frage des Wehrbeitrages nicht nähergetreten werden.

Aus seinen eigenen Erfahrungen beim Wiederaufbau der kriegszerstörten Stadt Freudenstadt berichtete Stadtrat Wölper (Freudenstadt), der darüber hinaus betonte, daß der bis jetzt gewährte Lastenausgleich lediglich eine Rentenzahlung darstelle.

Für die Hausratgeschädigten, die 70 Prozent aller Geschädigten darstellten, seien nach einem Regierungsplan 600 DM für den Mann, 200 DM für die Frau und 100 DM je Kind als Entschädigung vorgesehen.

sah seinen Kameraden neben dem Auto liegen. Er war aus dem Wagen gefallen und blutete am Kopf. Sein Kamerad verband ihn notdürftig und ein vorüberkommender Pkw nahm den Verletzten ins Nagolder Krankenhaus mit, wo er dann den erlittenen Verletzungen erlag.

Auch dieser Fall zeigte wieder einmal, daß man nach dem Genuß von Alkohol tunlichst dem Steuer eines Fahrzeuges fernbleibe. Wenn auch der tödlich verlaufene Unfall von dem Fahrer tief bedauert wurde, zumal er dadurch seinen Freund und Arbeitskameraden verloren hat, so mußte er doch noch zur Lehre für sein ganzes Leben eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten einstecken.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Ein junger Mann aus Hirsau kam durch Kameraden in einen Familienkreis, in dem er nichts Gutes sehen und hören konnte. Er hatte sich nun wegen Unzucht zu verantworten, unter Berücksichtigung der in dieser Familie herrschenden ungunstigen Verhältnisse und aus Mangel an Beweisen kam es zu einem Freispruch.

richtete Kassier Weil, der außerdem bekanntgab, daß die Chorvereinigung derzeit 78 aktive Sänger und 59 Sängerinnen sowie 205 Passivie zählt, zusammen also 342 Mitglieder. Mit Befrieden nahm die Versammlung zur Kenntnis, daß für die Aufführung der „Schöpfung“ Umsatzsteuer in Höhe von annähernd 80 DM zu zahlen ist.

Für 25jährige Mitgliedschaft konnte der Vorsitzende die Sangesfreunde Karl Werner, Albert Mangold und Otto Brinkmann mit dem Sängerring auszeichnen und sie zu Ehrensängern ernennen.

Die Neuwahlen, denen eine kurze, kritische Aussprache vorausging, erbrachten innerhalb der engeren Vorstandschaft insofern Änderungen, als Schriftführer Weidler und Kassier Weil wegen starker beruflicher Inanspruchnahme um Entlastung von ihren Ämtern gebeten hatten.

Abschließend nahm der Sängerbundes-Geschäftsführer zur Frage der Umsatzsteuerpflicht für Veranstaltungen der Gesangvereine Stellung. Nach Ansicht der Finanzämter und des Bundesfinanzministers handelt es sich dabei um „Leistungen“, wie sie in der Umsatzsteuerklärung unter „Lieferungen und Leistungen“ verzeichnet stehen.

liardenbeträge nutzbringender zur Beseitigung der Not unter den Geschädigten verwenden sollte.

Lebhafte Zustimmung fanden die von Schärfe gekennzeichneten Ausführungen des Landesredners Gruber (Allmendingen, fr. Pforzheim), der einleitend feststellte, daß „den Geschädigten das Wort Lastenausgleich längst zum Halse heraushängt“.

„Wenn man allerdings weiß, daß der Bundespräsident ein Tageseinkommen von 575 DM und der Bundeskanzler ein solches von 419 DM bezieht, dann ist es wohl verständlich, daß Leute mit derartigen Einkünften kein Verständnis für die Sorgen kleiner Leute haben.“

Für die Hausratgeschädigten, die 70 Prozent aller Geschädigten darstellten, seien nach einem Regierungsplan 600 DM für den Mann, 200 DM für die Frau und 100 DM je Kind als Entschädigung vorgesehen.

Im Spiegel von Calw

Elternabend der Volksschule

Am kommenden Donnerstag findet um 20 Uhr im Ev. Vereinshaus (Lederstraße) ein Elternabend der Volksschule statt. Es sind zwei Elternvertreter (eine Mutter und ein Vater) zu wählen. Außerdem sollen einige Schulfragen erörtert werden.

Szenischer Vortragsabend mit „Nackte Menschen“

Dramaturg Gerhard Klocke bringt am Donnerstag um 20.15 Uhr im Georgenäum einen weiteren szenischen Vortragsabend mit dem Schauspiel „Nackte Menschen“ von R. O. Diehl, einem zeitgenössischen Dichter, der aus eigenem Erleben Kriegsgefangenenschicksale nachgestaltet.

Beim Schlittenfahren schwer verunglückt

In den späten Abendstunden des vergangenen Freitag ereignete sich am Weizberg ein Unfall. Mehrere junge Leute vergnügten sich dort mit Schlittenfahren, kamen jedoch infolge des stark vereisten Zustands der Strecke von der Straße ab und fuhren gegen einen Baum.

Am 2. Februar Kreisobstbauversammlung

In einer am Samstag, 2. Februar, um 14 Uhr im „Saubau Weiß“ stattfindenden Kreisobstbauversammlung wird Landwirtschaftsrat Schühle (Stuttgart) einen Lichtbildervortrag über „Gründe und Wege zur Umstellung des Obstbaues“ halten.

Darlehen für bauliche Instandsetzung

Das Bürgermeisteramt Calw gibt bekannt: Für die Durchführung dringender Baureparaturen zur Erhaltung von Wohnraum gibt die Landeskreditanstalt Darlehen zu 5,5% Zins und bei Darlehen von 1000 DM zu 10%, bis 2000 DM zu 8%, bis 4000 DM zu 5% und über 4000 DM zu 3% Tilgung.

Aufruf an die Donauschwaben im Kreis Calw

Die Landsmannschaft der Donauschwaben, deren neugewählter Landesvorsitzender Lehner Friedrich Binder in Gechingen ist, wendet sich an alle Donauschwaben aus Ungarn, Rumänien und Jugoslawien mit der Aufforderung, jetzt schon Vorbereitungen für die Gründung einer Kreisorganisation zu treffen.

Zwangsentgeltungsverfahren in Alzenberg

Das Landratsamt gibt bekannt: In dem Zwangsentgeltungsverfahren bezüglich der Parzelle Nr. 117/2 Markung Alzenberg der Michael Theurer, Fabrikarbeiter-Eheleute in Alzenberg, zur Erweiterung des dortigen Friedhofs wird nunmehr das Verfahren zur Feststellung der Entschädigung durchgeführt.

Zusammenstehens aller Kriegsgeschädigten, um mit der Kraft der zahlenmäßigen Stärke die Forderungen durchsetzen zu können. Mit den Worten: „Sie werden einmal nur das bekommen, was sie sich selbst erkämpft haben“ beendete der Landesredner seine Darlegungen.

Schnelle Fußballspiele trotz verschneiter Plätze

Bezirksklasse Enz

Altburg — Langenalb 0:3 (0:3)

Auch in diesem Spiel mußten die Altburger die Punkte an die Gäste abgeben. Obwohl die Langenalber nicht an ihre sonstigen Leistungen herankamen, vermochten sie dank ihrem besseren Angriff bis zur Halbzeit eine 0:3-Führung herauszuspielen. Bei Wiederbeginn wartete man leider vergebens auf die Altburger Offensive, wodurch die Begegnung immer mehr an Farbe verlor und der Sieg der Gäste nicht mehr in Gefahr stand.

Schwann — Calw 1:1 (1:0)

Das Treffen zeigte zwei gleichwertig spielende Mannschaften. Die Platzmannschaft war in der ersten Halbzeit besser, während die Gäste die zweite Halbzeit beherrschten. Ueber die ganze Dauer des Kampfes wurde zügig und flott gespielt, der schneebedeckte Platz konnte das Tempo nicht verlangsamen. Den ersten Treffer brachten die Platzherren bereits in der 15. Minute ein; den verdienten Ausgleich konnte die Kreisstädter in der 63. Minute herstellen. Das Ergebnis entspricht vollauf dem Spielverlauf.

Ottenhausen — Gräfenhausen 0:5 (0:1)

II. Mannschaften 2:7

Ottenhausens Elf befindet sich als Mannschaftsganzes zur Zeit in einer Krise. Die an sich guten Spieler fanden auch gestern keine taktische Einstellung und verloren eindeutig gegen die eifrigen, jede Gelegenheit ausnützenden Nachbarn. Das Spiel der ersten Halbzeit wäre für den Platzverein klar zu entscheiden gewesen. Eine Umstellung in der zweiten Halbzeit brachte noch weniger Zusammenhang und damit einen sicheren Sieg der Gäste.

Feldrennach — Calmbach 0:5 (0:2)

Die Gäste drückten vom Anspiel weg stark auf Tempo und konnten nach Ablauf der ersten Viertelstunde in Führung gehen. Die Platzelf wurde daraufhin offensiver und spielte sich zahlreiche Vorteile heraus, ohne jedoch zu einem Tor zu kommen. Im Gegenteil mußte sie fast noch mit Halbzeitpfiff ein zweites Tor hinnehmen. Die zweite Hälfte zeigte eine leichte Feldüberlegenheit der Gäste, die hinsichtlich Spieltechnik und Kondition die besseren waren. Trotz guter Leistungen des einheimischen Torwarts fielen im Ablauf der letzten halben Stunde noch drei weitere Tore, die die Niederlage der Gastgeber unverdient hoch ausfallen ließen.

Pfnzweiler — Waldrennach ausgefallen wegen Unspielbarkeit des Platzes.

Wildbad — Conweiler ausgefallen.

Die mit Spannung erwartete Begegnung in der Bäderstadt fiel aus, da die Conweiler Mannschaft nicht auf dem Platz erschien. Wildbad sind damit kampflos zwei Punkte zugefallen.

A-Klasse

Bad Liebenzell — Althengstett 6:2 (4:1)

Obwohl die Althengstetter ersatzgeschwächt antraten, lieferten sie ein fast gleichwertiges Spiel, mußten aber bereits in der ersten Minute ein Tor hinnehmen, dem kurze Zeit darauf das zweite folgte. Die Gäste kamen nun auf 2:1 heran, konnten aber zwei weitere Erfolge der sehr schußfreudigen Badestädter nicht verhindern. Bei Wiederanpfiff sah man zunächst verteiltes Feldspiel, doch dann ließ das Tempo auf beiden Seiten etwas nach. Trotzdem versuchten die Gäste immer wieder den Vorsprung aufzuholen, konnten aber die Gelegenheiten nicht wahrnehmen. Dagegen kamen die im Angriff besseren Gastgeber in den letzten Minuten zu ihrem fünften und sechsten Treffer, denen die Gäste nur noch ein Tor entgegensetzen konnten.

Beihingen — Gechingen 4:4 (1:3)

In der ersten Hälfte fanden sich die Gäste mit den Platzverhältnissen weit besser zurecht, so daß sie etwas unerwartet bis zur Pause mit 1:3 in Führung lagen. Nach dem Wechsel kamen die Einheimischen jedoch besser ins Spiel und verkürzten den Vorsprung auf 2:3, doch stellten die Gäste anschließend durch ein viertes Tor den alten Abstand wieder her. Die Beihinger setzten sich nun kräftig ein und erzwangen den 4:4-Gleichstand, verstanden es aber nicht, die klaren Torchancen zum Siegertor zu verwerten.

Neuweiler — Stammheim 0:0 (abgebrochen)

In diesem Spiel standen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber, die beide im Angriff eine schwache Leistung zeigten, so daß bei Halbzeit der Kampf immer noch mit 0:0 offen stand. In der zweiten Hälfte bekam die Begegnung zusehends eine härtere Note, woraus sich ein Feldverweis durch den Schiedsrichter ergab und die anschließend nach unsportlichen Szenen zum Abbruch führte.

Weitere Spiele nicht gemeldet.

B-Klasse

Breitenberg — Bieselsberg 3:1 (1:1)

Auf dem schneebedeckten Breitenberger Gelände konnten sich die Bieselsberger nicht durchsetzen, obwohl sie in der dritten Minute schon mit 0:1 in Führung lagen, da die Gastgeber in der 5. Minute zum Ausgleich kamen und nach dem Wechsel trotz vorübergehenden Drangperioden der Gäste nochmals zwei Treffer erzielten, die den Sieg etwas unerwartet für die Einheimischen sicherstellten.

Teinach/Zavelstein — Alzenberg 2:0 (3:0)

Mit dem gleich Torverhältnis wie in der Vorrunde mußten sich die etwas zerfahren spielenden Alzenberger der technisch besseren Platzmannschaft, die sich mit den Schneeverhältnissen eher abfinden, beugen. In regelmäßigen Abständen schossen die Einheimischen 9 Treffer heraus, doch waren die Gäste anständige Verlierer.

Deckenpfromm — Neubulach 4:1 (1:1)

Nach anfänglich gleichwertigem Spiel kamen die Gäste überraschend in der 15. Minute zum 0:1. Langsam setzte sich aber die bessere Spielanlage der Einheimischen durch, woraus sich der Ausgleich ergab, dem nach überlegenem Spiel der Gastgeber drei weitere Treffer folgten. Deckenpfromm behauptet damit seine Tabellenführung weiterhin erfolgreich.

Ostelsheim — Simmozheim 4:2 (1:2)

In einem ausgeglichenen Spiel führten die Simmozheimer zunächst mit 1:2, mußten aber doch der sich in besserer Kondition befindenden Ostelsheimer Elf im Endspurt den 4:2-Sieg überlassen.

Kreismeisterschaft in der Nord. Kombination

Herrenalb. Am gestrigen Sonntag wurden hier die Kreismeisterschaften in der Nordischen Kombination ausgetragen. Langlaufsieger wurde Klaus Hudelemaier (Dobel) mit 82.09 Minuten auf einer Strecke von

15 km. Im Sprunglauf schnitt Georg Pollak (Wildbad) mit zwei Sprüngen von 29 und 27 Metern am besten ab. In der Gesamtwertung stellte er sich damit besser als Klaus Hudelemaier, der nur Sprünge von 20,5 und 21 Metern gestanden hatte. So wurde Georg Pollak mit der Gesamtnote 430,6 Kreismeister vor Klaus Hudelemaier mit 417,3. Bei den Jungmannen wurde Werner Rixinger (Wildbad) Langlaufsieger mit 42,37 Minuten. Martin Reiner (Calw) schaffte den Langlauf in 50,33 Minuten als Achter, im Sprunglauf wurde er Dritter mit der Note 177,0, so daß er in der Gesamtwertung der Kombination mit der Note 380,9 hinter Werner Rixinger Zweiter wurde.

Vom Farren an die Wand gedrückt

Unterhaugstett. Als der hiesige Farrenhalter Ende letzter Woche seinen Farren nach dem Zurückführen in den Stall wieder anbinden wollte, wurde er von dem Tier an die Wand gedrückt. Der Bedauerwerte erlitt mehrere Rippenbrüche.

Calws Handballer wurden Turniersieger

Schöner Erfolg des 1. Hallenhandballturniers in der Calwer Stadthalle

Das erste Hallenhandballturnier brachte schon am Samstag nachmittag eine größere Zuschauermenge in die Stadthalle. Pünktlich um 15 Uhr begannen die Spiele der Jugendmannschaften, unter denen die Calwer A-Jugend einen guten Start hatte, indem sie ihren ersten Gegner mit 8:6 abfertigte. Im Kampf um den Gruppensieger unterlagen aber die Calwer gegen Plochingen knapp mit 5:6 Toren. In der Gruppe II endete das Spiel der beiden Gruppenersten TGS Stuttgart — Herrenberg 4:1, so daß sich im Endkampf um den Sieger des Jugendturniers die Mannschaften aus Plochingen und Stuttgart gegenüberstanden. Vom Publikum gut unterstützt, konnte die Jugendmannschaft der TGS Stuttgart ihren Rivalen knapp mit 5:4 (2:2) Toren bezwingen und sicherte sich damit den Titel eines Turniersiegers und zugleich den Ehrenpreis der Kreisstadt, einen Handball.

In der B-Jugend ging die Mannschaft des TB. Edlingen als erster Sieger hervor.

Bei den Damen hielten sich die beiden Calwer Vertretungen (aus Schülerinnen der Spörherschule bestehend) recht wacker. Hier sei besonders die I. Mannschaft hervorgehoben, die in ihren Reihen sehr gute Spielerinnen hatte. In den Endspielen allerdings konnten auch sie sich nicht durchsetzen, so daß die weibliche Vertretung des VfR. Pforzheim schließlich den Sieg davontrug.

Die Spiele am Sonntag wurden in rascher Folge abgewickelt. In den einzelnen Gruppen der Kreisklasse wurden folgende Sieger ermittelt: Gruppe I: TV. Ispringen, Gruppe II: TV. Ebhausen, Gruppe III: TV. Calw, Gruppe IV: VfL. Herrenberg.

Nachdem Calw gegen Herrenberg knapp aber verdient mit 3:2 gesiegt hatte, fertigte Ispringen im nächsten Spiel seinen Gegner Herrenberg mit 9:6 Toren ab. Damit qualifizierten sich der TV. Calw und der TV. Ispringen für das Endspiel um den Sieger der Kreisklasse, bei dem die in Hochform spielende

Calwer Mannschaft einen weiteren 6:5-Steg davontragen konnte.

Bei den Spielen der Bezirksklasse sahen einige hundert Zuschauer, die sich bis zum Nachmittag eingefunden hatten, schnelle und interessante Begegnungen, in denen sich schließlich noch der TGS Pforzheim und der TGS Stuttgart gegenüberstanden. Die Pforzheimer gewannen dieses Spiel mit 6:4 Toren und traten anschließend zum Kampf gegen die Calwer Mannschaft an.

Dieser Kampf um den Turniersieg brachte auf beiden Seiten einen großen Einsatz, bei dem die Partner einander nichts schenkten. Als die normale Spielzeit zu Ende gegangen war, stand das Treffen 6:6, so daß sich der Schiedsrichter zu einer Verlängerung von zweimal 2 Minuten entschließen mußte. Vom Publikum angefeuert setzten die Kreisstädter nochmals ihr ganzes Können ein und kamen nach Ablauf der Verlängerung zu einem 2:1-Erfolg, der das Ergebnis des entscheidenden Spiels auf 8:7 festlegte. In dem schnellen und kampfbetonten Treffen, bei dem der Schiedsrichter mehrmals Platzverweise aussprechen mußte, spielte die Calwer Mannschaft in der Aufstellung Schwab, Collmer, Koch, Rothweiler, Köbele, Dr. Collmer und ein Ersatztorwart, der sich sehr gut hielt. Es bedeutete eine schöne sportliche Geste, daß die Kreisstädter den von ihnen erzwungen Pokal den tapferen Verlierern, der TGS. Pforzheim, weitergaben.

Den Calwer Handballern, die sich durch eine prächtige Leistung den Turniersieg erkämpft haben, darf man zu ihrem Erfolg herzlich gratulieren.

All denen, die beim Ausbau der Stadthalle mitgeholfen und sich um die Abwicklung der Spiele verdient gemacht haben, sei an dieser Stelle Dank gesagt, ebenso den Gönnern, die durch Geld- und Sachspenden die Bereitstellung von Preisen ermöglichten.

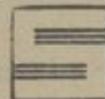
Tages Arbeit, abends Gäste Gut friert bei Oedermatt

Möbliertes helzbares Doppelzimmer

an zwei solide Herren zu vermieten.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Calwer Zeitung.

Individuelle Haarpflege, bitte Schaufenster beachten. H. Baumgarte, Herren- u. Damenfriseur, Calw, Marktpl. 19



KAUFHAUS MERKUR
PFORZHEIM-STUTTGART

Wachstuch der ideale abwaschbare Tischbelag, kräftiges Barchent-Grundgewebe, viele Muster und Farben

100 cm 3.85 85 cm 3.25 Größere Reste und Abschnitte zum Ausschneiden besonders günstig. Preisen

Amtsgericht Calw

Vergleichsverfahren

Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Buchbinders Helmut Malsenbacher in Schömburg, Kreis Calw, ist durch Beschluß vom 18. Jan. 1952 nach erfolgter Bestätigung des Vergleichs aufgehoben worden. VN 141.

Calw, 26. Januar 1952

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Marie Herter

geb. Wurster

im Alter von fast 80 Jahren im Frieden heimgegangen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hans Wurster

Beerdigung Dienstag 14 Uhr

Fräulein, 20 Jahre, mit abgeschlossener Handelsschule u. Kenntnissen in Steno- und Maschinenschreiben sucht Stelle als

Anfangskontoristin

oder Volontärin.

Angebote erbitten unter C 149 an die Geschäftsstelle der Calwer Ztg.

Gegen Baukostenzuschuß

2-3 Zimmerwohnung in Calw oder Hirsau bis Ende Mai gesucht.

Angebote unter C 144 an die Calwer Zeitung.

Strohverkauf

Ab Dienstag gebe ich gut eingebrachtes Haberstroh zu Tagespreisen ab

Alfred Öttinger, Calw
Stuttgarterstraße

Verkaufe
„Fahr“-Schlepper

28 PS, mit einwandfreiem Güldner-Motor, Mähwerk, Zapfwelle, Wetterdach, Baujahr 1944, fahrbereit.
Ang. Hagenlocher, Landmaschinen, Götstein bei Herrenberg

Günstige Kaufgelegenheit

für Hotel oder Gasthof gebräuchtes, ahornfurniertes

Schlafzimmer

(2 Betten, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank) verkauft.
Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Rechnungen, Briefbogen
Rundschreiben, Postkarten**

liefern Ihnen rasch und preiswert die Druckerei dieses Blattes.

Aufträge werden auf der Geschäftsstelle Lederstrasse 23 angenommen.

Verkaufe eine
Kuh
mit dem zweiten Kalb 33 Wochen trüchtig
Karl Repphun, Ostelsheim

Unserer heutigen Ausgabe liegen die neuesten „Brenninger Nachrichten“ bei.

Auch Sie werden staunen, wenn Sie unsere verblüffend herabgesetzten Preise sehen - und manchmal wird das Herz höher schlagen, wenn Unwahrscheinliches plötzlich möglich wird!

WINTER SCHLUSS VERKAUF

Kurt Erber
MODEHAUS

PFORZHEIM, am Sedanplatz
Täglich von 8-18 Uhr geöffnet

Gefaßt wurden nur die Kleinen

Die Hintermänner blieben im Dunkel / Gefängnis für Zoll- und Bahnbeamte

Lörrach. Nach zweitägiger Verhandlung fällt die in Lörrach tagende Große Strafkammer des Landgerichts Freiburg am Samstagmittag das Urteil gegen die in einem der größten Schmuggelprozesse der letzten Zeit angeklagten drei deutschen Zoll- und Eisenbahnbeamten vom deutschen Grenzbahnhof Weill am Rhein.

Wegen fortgesetzter schwerer passiver Bestechung in Tateinheit mit Urkundenfälschung und fortgesetzter Beihilfe zur gewerbsmäßigen Abgabehinterziehung erhielten der Zollsekretär Wenz zwei Jahre sechs Monate, die Eisenbahnsekretäre Grab und Heitzmann zwei Jahre drei Monate bzw. zwei Jahre Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte Zuchthausstrafen beantragt. Gegen jeden Angeklagten wurde außerdem eine Geldstrafe von 1000 DM ausgesprochen.

Das Gericht sah es als erwiesen an, daß die beschuldigten Beamten einem ausländischen Schmugglerring bei der illegalen Einfuhr von mindestens 9,2 Millionen Zigaretten, 8,5 Tonnen reinem Alkohol und anderen zollpflichtigen Waren geholfen haben. Dem deutschen Fiskus gingen dadurch rund 2,5 Millionen DM an Abgaben verloren.

Die bisher gut beleumundeten Angeklagten — zwei von ihnen waren bis zu ihrer Verhaftung Stadträte in Weill am Rhein — nahmen bis auf Heitzmann das Urteil an. In Basel deponierten Bestechungsgelder in einer Gesamthöhe von 20 000 Schweizerfranken wurden zum größten Teil sichergestellt und sind dem Staat verfallen.

Die Verhandlung warf bezeichnende Schlaglichter auf die raffinierten Methoden der großen,

über die Grenzen der Bundesrepublik operierenden internationalen Schmugglerorganisationen, ohne jedoch die Zusammenhänge zwischen den im Hintergrund gebliebenen ausländischen Auftraggebern ihren Mittelmännern an der Grenze und den deutschen Schwarzmarktkreisen aufklären zu können. Staatsanwalt, Gericht und Verteidigung mußten sich in ihren Plädoyers mit der Feststellung begnügen, daß die drei angeklagten Beamten nur kleine Handlanger einer im Dunkel arbeitenden Schmugglergruppe waren, die von Ausland aus mit beträchtlichen finanziellen Mitteln in das Bundesgebiet hineingewirkt.

Wie der Prozeß ergab, stammte das Schmuggelgut aus Belgien und wurde über die Schweiz nach Deutschland geleitet. Bei den seit einem halben Jahr laufenden Nachforschungen nach den Hintermännern führten die Spuren nach Brüssel.

Gefängnis auch für die Darnschmuggler

Lindau. Im großen Lindauer Devisen-Schmugglerprozeß gegen 13 Angehörige der Talmudschule in Hohenems (Vorarlberg) verurteilte das Lindauer Schöffengericht am Samstag zehn der

Angeklagten wegen vollendeten, fortgesetzten Devisenvergebens auf Grund von Indizien zu Gefängnisstrafen von 18 bis 25 Monaten und Geldstrafen von 6000 bis 10 000 DM. Einer der Angeklagten wurde mangels Beweises freigesprochen; gegen zwei weitere war das Verfahren bereits vor einigen Wochen abgetrennt worden. Sämtlichen Verurteilten werden fünf Monate der Unterruchungshaft angerechnet.

Die 13 Angehörigen der Talmudschule waren im vergangenen Sommer auf dem Lindauer Bahnhof festgenommen worden, nachdem sie sich durch ihre häufigen Reisen über die Grenze aus Österreich nach München und am gleichen Tag wieder zurück verdächtig gemacht hatten. Aus ihrem Darm förderte man damals Devisen in Gummikapseln im Wert von insgesamt 500 000 DM zutage.

Die Verurteilten nahmen das Urteil lächelnd entgegen. Der Richter wies in der Urteilsbegründung darauf hin, daß lediglich der Schmuggel der bei den Verurteilten gefundenen Devisen im Wert von 500 000 DM erwiesen sei. Die Beweisaufnahme sei außerst schwierig gewesen, und es sei auch nicht möglich gewesen, die Höhe der wirklich von den Angeklagten im Lauf der Zeit geschmuggelten Gelder festzustellen. Er halte jedoch die Anrede des Staatsanwalts, daß Devisen von rund einer Milliarde DM auf diese Weise über die Grenze gebracht worden seien, für zu hoch gegriffen.

Aus Nordwürttemberg

Wieder Reiseruf auf Autobahnen

Stuttgart. Auf den Autobahnen Stuttgart-Karlsruhe-Frankfurt, Stuttgart-München und Stuttgart-Heilbronn wird im Frühjahr wieder der aus der Vorkriegszeit bekannte Reiseruf eingeführt, der es Autobahnreisenden ermöglicht, telefonische Verbindungen zu bekommen. Die Autobahnraststätte gibt bei Anruf den Namen des Gesuchten sowie die anzurufende Telefonnummer auf einer auf dem Grünstreifen aufgestellten Tafel bekannt und verständigt gleichzeitig zwei weitere Raststätten oder Tankstellen. Die Rufnummer der Reiserufstellen werden im Bundesverkehrsblatt veröffentlicht.

10 Verletzte bei Zugzusammenstoß

Geislingen. Auf dem Bahnhof Bad Überkingen stießen am Samstagmorgen zwei Personenzüge zusammen. Dabei wurde ein Wagen aus den Schienen gehoben, während sich ein zweiter auf den Vorderwagen schob. Zehn Fahrgäste wurden leicht verletzt.

Aus Baden

Protestmarsch der Kriegsoffer

Freiburg. Etwa 3000 Kriegsbeschädigte, Kriegserwitwen und Waisen protestierten am Sonntag in Freiburg mit einem Schweigemarsch durch die Stadt gegen die Rentenkürzungen und die Äußerungen von Bundesjustizminister Dr. Dehler zur Frage der Kriegsofferrenten.

In einer anschließenden Kundgebung forderten der Landesvorsitzende des VdK in Südbaden, Kopp, und der südwürttembergische Landesvorsitzende Hoenle wirksame Maßnahmen zur Sicherstellung der Existenz der Kriegsoffer. Beide Redner bedauerten, daß das sozial fortschrittliche badische Versorgungsgesetz nicht zur Grundlage des Bundesversorgungsgesetzes gemacht worden sei. In einer Entschließung protestierten die Kriegsoffer nachdrücklich gegen die Behauptung des Bundesjustizministers, daß ein Drittel aller Rentenzahlungen überfällig seien.

Fürst Alois zu Löwenstein †

Tauberbischofsheim. Fürst Alois zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Ehrenpräsident des Zentralkomitees der deutschen Katholikentage, ist in der Nacht zum Samstag im 81. Lebensjahr auf Schloß Bronnbach an der Tauber gestorben. Fürst Löwenstein, der im katholischen Kirchenleben Deutschlands eine maßgebende Rolle spielte, war Mitte Januar schwer erkrankt.

Aus Südwürttemberg

Umsiedlung „zu schwerfällig und bürokratisch“

Tübingen. Der Verband der Heimatvertriebenen in Württemberg-Hohenzollern hält am 2./3. Februar in Calw eine Tagung des Landesvertrauensrats und des Erweiterten Rates ab, um sich mit Organisationsfragen im Rahmen des BvD und mit den bevorstehenden Wahlen für die Verfassungskommision Landesversammlung zu befassen. Die Vertriebenen-Vertreter werden auch das Bundesvertriebenengesetz beraten.

Der Landesvertrauensrat hat kürzlich in Tübingen zur Umsiedlung Stellung genommen und gerügt, daß sie zu schwerfällig und bürokratisch durchgeführt worden sei und daß leichtfertige Versprechungen gemacht worden seien, die in den Aufnahmeständen nicht erfüllt werden können. Der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Holland, hat daher den Innenminister von Württemberg-Hohenzollern ersucht, Vertreter des Verbandes in die Umsiedlungskommissionen zu berufen und ihnen den Besuch der Treckvereinigungen zu ermöglichen, um diese über die Aufnahmefähigkeiten in Württemberg-Hohenzollern durch die Interessenvertretung der Heimatvertriebenen selbst unterrichten zu können.

Prof. Jaeck Ehrenbürger von Urach

Urach. Der Gründer der Deutschen Hochschule für Politik in Berlin, Prof. Dr. Ernst Jaeck, wurde am Samstag in einer Feierstunde zum Ehrenbürger seiner Heimatstadt Urach ernannt. Der Bürgermeister von Urach, Gerstenmaier, wünschte ihm, daß er für den Rest seines Lebens in Urach eine Heimat finden möge.

Prof. Jaeck, der am 22. Januar 1875 in Urach geboren wurde, war zeitweise zusammen mit dem Bundespräsidenten Redakteur in Heilbronn und betätigte sich später führend im Deutschen Werkbund. Er gründete dann die Deutsche Hochschule für Politik in Berlin und emigrierte 1934 nach Großbritannien. 1940 übernahm Prof. Jaeck

an der Columbia-Universität in New York eine Professur für internationale Beziehungen. 1950 kehrte er nach Urach zurück.

130 Anwärter vereidigt

Biberach/Riß. Auf dem fahngeschmückten Biberacher Marktplatz wurden am Samstag 130 Anwärter der südwürttembergischen Bereitschaftspolizei von Landespolizeidirektor Schäfer vereidigt. Der Polizeidirektor wies auf den Unterschied zwischen dem Personaleid des Beamten und dem Eid auf die Verfassung hin, die gerade dem Polizeibeamten weit höhere Pflichten auferlege als andern Staatsbeamten. Der stellvertretende Innenminister, Staatsrat Prof. Dr. Eschenburg, betonte, daß die Bereitschaftspolizei keine Vorläuferin einer Armee sei.

In der Gruft der Herzöge von Württemberg

Altshausen. Erzherzog Maximilian von Österreich wurde letzten Mittwoch in der Gruft der Herzöge von Württemberg in Altshausen, Kreis Saulgau, beigesetzt. Der Verstorbene war ein Bruder des letzten Kaisers von Österreich, Karls I. Der Totenfeier wohnten unter anderem Erzherzog Otto von Habsburg und Herzog Philipp von Württemberg bei.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Am Montag meist bedeckt mit weiteren Schneefällen. Tagestemperaturen in Tallagen um minus 3 Grad, nachts Frost bis 7 Grad. In der Nacht zum Dienstag stärkere Fröste, zum Teil bis 10 Grad. Am Dienstag Bewölkung zeitweise etwas aufbrechend aber noch nicht niederschlagsfrei. Keine wesentlichen Temperaturänderungen. Nordwestliche Winde.

Jugendkapellen fahren auf den Hohenzoller

Erstes Landesmusikfest im Mai / Der Bund Süddeutscher Volksmusiker tagte

Mühlacker. Der Bund Süddeutscher Volksmusiker, der vor Jahresfrist durch den Zusammenschluß aller Musikverbände von Württemberg-Hohenzollern und Württemberg-Baden aus der Taufe gehoben wurde, hielt am Wochenende in Mühlacker seine erste ordentliche Bundeshauptversammlung ab. Präsident Dr. Holle, Reutlingen, konnte u. a. als Vertreter des Tübinger Kultministeriums Oberregierungsrat Frey, begrüßen.

Zu Beginn des Jahres umfaßte der Bund 743 Vereinigungen mit 12 094 aktiven und 2427 jugendlichen Mitgliedern. Aufgeführt wurde dies 715 Blas-, 6 Streich-, 7 Handharmonika- und 13 sonstige Orchester. Rund 100 Kapellen sind im Bund noch nicht erfasst. Auf Antrag wurde der Bezirk Mannheim neu aufgenommen. Die Wahl für die nächste Bundeshauptversammlung fiel auf Ulm.

Vom Bundesjustizministerium wurde eine Urheberrechtsreform angekündigt, die für das künftige Verhältnis zwischen dem Bund und der GEMA von Bedeutung sein dürfte. In Verbindung mit dem neuen Urheberrechtsgesetz soll auch der Entwurf eines Gesetzes über Verwertungsgesellschaften auf dem Gebiet des Urheberrechts ausgearbeitet werden, durch das die Rechte und Pflichten solcher Verwertungsgesellschaften, von denen zurzeit im Bundesgebiet nur eine, die GEMA (vormals STAGMA) tätig ist, neu geregelt und diese Gesellschaften unter Staatsaufsicht gestellt werden. Um alle noch bestehenden GEMAForderungen an die einzelnen Mitgliedervereinigungen aus der Zeit vor 1950 zu tilgen, wird

der Bund eine einmalige Abfindungssumme abführen.

Mit dem ersten Landesmusikfest der Jugendkapellen, das für 17./18. Mai auf der Burg Hohenzollern geplant ist, soll vor allem der Jugendaufwuchs gefördert werden.

Zum ersten Bundesdirigenten wurde K. Bengel, Rottenburg, zum zweiten Bundesdirigenten H. Martini, Karlsruhe, gewählt. Stellvertreter der Landesleiter für Südwürttemberg wurde K. Pfister, Ebingen, in den Musikbeirat kam Musikdirektor Lotterer, Tübingen. Für 60jährige aktive Tätigkeit wurde Musikdirektor Sander, Balingen, geehrt.

Der Internationale Verband der Volksmusiker veranstaltet am 14. September 1952 in Vichy (Frankreich) ein internationales Wettspiel, zu dem die „Harmonie“, Karlsruhe, unter Leitung des Ehrenpräsidenten Musikdirektor Rudolf entandt werden soll. In Verbindung mit dem internationalen Dachverband soll im Sommer 1954 ein Bundesmusikfest veranstaltet werden. Als Träger dieser Veranstaltung stehen Karlsruhe, Schweningen, Biberach und Ravensburg zur engeren Wahl.

Geländer zum Stehen. Der Britte erlitt nur leichte Verletzungen. Er wurde von der amerikanischen Militärpolizei festgenommen.

Fernsehversuche unternimmt der Südwestfunk gegenwärtig beim UKW-Sender auf der Hornisgrunde. Die vom 183 km entfernten Feldberg im Taunus ausgestrahlten Versuchsendungen kommen auf der Hornisgrunde im nördlichen Schwarzwald in klaren Bildern an. Voraussichtlich werden im Bereich des SWF bei Koblenz, auf der Hornisgrunde und auf dem Feldberg im Schwarzwald Fernsehsender errichtet.

Der Vorsitzende des Deutschen Gehörlosenbundes, Karl Wacker, erlag am Sonntagvormittag während einer Sitzung in Stuttgart im Alter von 48 Jahren einem Herzschlag. Karl Wacker war bei der Gründung des Deutschen Gehörlosenbundes in Düsseldorf 1950 einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt worden.

Eine vier Meter hohe Böschung hinabgeschleudert wurde ein Omnibus auf der Strecke Iselshausen—Unterschwandorf bei Nagold, als er einen entgegenkommenden Postomnibus rampte, der dabei in den Straßengraben gedrückt wurde. Die Fahrgäste beider Fahrzeuge kamen mit dem Schrecken davon.

Vor Freude den Arm gebrochen hat ein Reitenburger Einwohner seiner kleinen Nichte, als er sie auf den Arm nahm und an sich drückte. Die Kleine hatte ihm eine Schachtel seiner Lieblingszigaretten geschenkt.

Kurze Umschau im Lande

52 Menschen mit Knochenbrüchen wurden in den letzten sechs Tagen in die Göttinger Krankenhäuser eingeliefert. Sie waren alle wegen Glätte gesürzt.

Sein 1100jähriges Jubiläum wird Ulm im Jahre 1954 feiern. Gleichzeitig begeht Neu-Ulm sein 100jähriges Bestehen.

Eine Schneidezange, die zwei Zigeuner an einem Sonntag unter verdächtigen Umständen gekauft hatten, brachte sie in den begründeten Verdacht, zwischen Neufra und Gammertingen im Kreis Sigmaringen aus einer Telefonleitung 44 Drähte in einer Länge von 80 Metern herausgeschnitten zu haben. Die Zigeuner wurden festgenommen.

Belm Rodeln fuhr ein fünfjähriger Junge in Beilstein, Kreis Heilbronn, in das Pferdegespann seines Vaters. Das Pferd schlug aus und traf den Jungen mit dem Huf so stark am Kopf, daß er bald darauf starb.

Bei einem Straßenbahnunglück in Stuttgart am Freitagabend wurden elf Fahrgäste leicht verletzt. Ein Lkw hatte die Seite eines Motorwagens und des Anhängers aufgerissen.

Eine Amokfahrt veranstaltete in Heidelberg am Freitagfrüh ein britischer Besatzungsangehöriger. Dabei wurde ein 48jähriger Handelsvertreter auf dem Gehweg tödlich überfahren und ein Polizeimeister schwer verletzt. Der Pkw zertrümmerte noch die Schaufenster von zwei Geschäften, riß eine eiserne Sperre weg und kam erst an einem

(Melabon) gegen Fraüenschmerzen (Melabon)

Gute Wolle schon ab M 1.45. Verlangen Sie Katalog u. Musterkarte direkt von der Wollfabrik TRIEFFS Lambrecht / Rheinpfalz.

Wir stellen laufend ein Kolonnenhändler und Vertreter für den Verkauf von Textilien an Privat Hohes Einkommen durch günstiges Teilzahlensystem u. reichhaltige Kollektion. Kurz gefasste Bewerbungen an Wirt. Waren-Versand Stuttgart-Bad Cannstatt Mercedesstraße 3

Eine gute Stellung. Laden Sie durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung. Teilzahlensysteme haben Erfolg.

Warnung?

Husten, Frösteln, rauher Hals sind in der Grippezeit Warnsignale! Lassen Sie es nicht zu, erster Erkrankung kommen! Nehmen auch Sie jetzt — wie unzählige andere — schon vorbeugend mehrmals täglich Klosterfrau M Mellisengelst! Spüren Sie eine Erkältung, dann sollten Sie sich vor dem Schlafengehen den seit Generationen berühmten Heißtrank aus Klosterfrau Mellisengelst bereiten. Unzähligen hat er über Nacht geholfen! Halten Sie auch Sie Klosterfrau Mellisengelst für alle Fälle stets griffbereit!

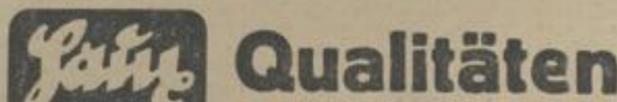
Klosterfrau Mellisengelst in der blauen Packung mit 8 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken auch Sie an Aktiv-Puder!

Alle Möbel zu Wochenraten ab 1.50 DM! Photokatalog durch IDECO Bayreuth L. Postfach 99 Rückporto erbeten!

FRANCK KAFFEE-GEWÜRZ. Kaufgesuche. Strickmaschinen. T. 6 bis 30 cm breit zu kaufen gesucht. Angebote unter G 2049 an die Geschäftsstelle.

Qualitäten bestimmen den Preis

Sie kaufen jetzt während des Winterschlussverkaufs in allen Abteilungen unseres Hauses unsere in Stadt und Land bekannten und bewährten guten



zu weit, sehr weit herabgesetzten Preisen. Nutzen Sie deshalb die großen Preisvorteile jetzt in unserem Winterschlussverkauf vom 28. Jan. bis 9. Febr.

Es lohnt sich, auch von weither zu C. F. HAUX nach Reutlingen zu fahren!

Mit mehr Strenge gegen Steuersünder

Selbstanzeige von Steuerdelikten in der Wirkung beschränkt

W. In den letzten zwei Jahren hatte der Gesetzgeber versucht, die Steuermoral dadurch zu heben, daß er eine möglichst weitgehende straflose Selbstanzeige von steuerlichen Unregelmäßigkeiten zuließ.

gefährdungen, hört die Möglichkeit zur steuerfreien Selbstanzeige dann auf, sobald eine steuerstrafrechtliche Untersuchung eingeleitet ist und dies dem Steuerpflichtigen oder seinem Vertreter eröffnet wird.

Versicherungswirtschaft 2,6 Milliarden DM Prämieinnahmen

Günstige Entwicklung / Trunkenheitsklausel für die Kfz-Versicherung

BONN. — Die Prämieinnahmen aller Versicherungsweige im Bundesgebiet ohne Berlin werden, wie auf einer Tagung des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft in Bonn mitgeteilt wurde, für 1951 auf rund 2,6 Milliarden DM geschätzt.

Zur Lage der etwa 100 Krankenversicherungsanstalten im Bundesgebiet wurde festgestellt, daß insgesamt etwa 8,3 Millionen versicherte Personen jetzt jährlich rund 480 Mill. DM an Beiträgen entrichten.

Zur Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrsversicherung wurde erklärt, daß eine besondere Trunkenheitsklausel die erforderliche Klarheit für die etwa 10 bis 15 Prozent der durch Alkoholgehalt entstandenen Schadensfälle schaffen soll.

chung einzuleiten und dem Steuersünder zu eröffnen, wenn er eine Steuerstrafanzeige für gegeben erachtet.

Voraussetzung einer straffreien Selbstanzeige ist nicht, daß der Steuerpflichtige zugleich mit der Selbstanzeige die hinterzogenen oder gefährdeten Steuerbeträge entrichtet. In der Regel bedarf die Berichtigung der Steuer einer besonderen Neufestsetzung der Steuer.

Der Arbeitsmarkt

Entwicklung seit Jahresbeginn 1951

BONN. — Die Zahl der beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten im Bundesgebiet ist vom Jahresbeginn 1951 bis Ende September um 722 000 auf 14 885 000 gestiegen und hat damit den Höchststand der Beschäftigten des Vorjahres um 600 000 Personen übertroffen.

Die Ortskrankenkassen

Entwicklung nicht un günstig

TÜBINGEN. — Aus einer Darstellung im Mitteilungsblatt des Arbeitsministeriums von Württemberg-Hohenzollern geht hervor, daß im III. Quartal 1951 den Einnahmen von 11,7 Mill. DM Ausgaben in Höhe von 10,5 Mill. DM gegenüberstanden.

Das „Strompfennig“-Gesetz

Zurückziehung beschlossen

STUTTGART. — Auf Grund von Beschlüssen, die auf einer am Mittwoch in Stuttgart abgehaltenen Sitzung im Wirtschaftsministerium getroffen wurden, wird der Entwurf eines Gesetzes zur Förderung des Ausbaues der Elektrizitätsversorgung, das sogenannte Strompfenniggesetz, zurückgezogen werden.

Aus der christlichen Welt

„Daß alle eins seien!“

Die Zeilen kommen für den äußeren Anlaß, zu dem sie geschrieben sind, eine Woche zu spät. Denn die Weltgebeleswoche um die Einheit im Glauben, in Sonderheit um die Wiedervereinigung aller voneinander getrennten christlichen Bekenntnisse ist gestern zu Ende gegangen.

Gegen Samstag-Trauerungen auf dem Lande

Ehehirtenbrief des Bischofs von Rottenburg

In seinem diesjährigen Ehe-Hirtenbrief wendet sich der Bischof von Rottenburg, Dr. Karl Joseph Leiprecht, gegen die Plut heidnischen Lebensauffassung, die von allen Seiten über die christliche Ehe und Familie hereinzu brechen droht und ruft seine Diözesanen auf, ihr einen Damm christlicher Haltung und Überzeugung entgegenzusetzen.

Politik und geistliches Amt

Landesbischof D. Haug vor württ. Pfarrern

Der Pfarrer müsse eine politische Meinung haben, wie jeder andere Staatsbürger auch, aber er dürfe sie niemals „im Talar“ äußern, betonte Landesbischof D. Haug auf einer Pfarrerversammlung der Evangelischen Akademie Bad Boll über „Kirche und Gegenwartspolitik“.

Wertpapierbörse Stuttgart

Table with columns for Industri-Aktien, Banken und Vers.-Aktien, Freiverkehr (Aktien), Festverzinsliche Werte, and DM-Wechselkurse. Includes sub-tables for Ind.-Werke Karlsruhe, Festverzinsliche Werte, and DM-Wechselkurse.

Die Länder der französischen Zone hatten nicht die weitestgehenden Variationen dieser Gesetzgebung mitgemacht, und nun ist allzusehr § 410 RAO in Richtung einer strengerer Regelung geändert.

Setzt dem 1. Januar 1952 ist für vorsätzliche Steuerhinterziehungen eine straffreie Selbstanzeige von dem Augenblick an ausgeschlossen, in dem ein Betriebsprüfer (oder Steuerfahndungsbeamter, Lohnsteuerprüfer — nicht aber Devisenprüfer) beim Steuerpflichtigen zur Prüfung erscheint.

Für fahrlässige Steuerdelikte, sogenannte Steuer-

Firmen und Unternehmungen

BMW stellen richtig

MÜNCHEN. — Zu den Kursbewegungen der BMW-Aktien — in den letzten Tagen waren sprunghafte Kurssteigerungen aufgetreten — teilt die Verwaltung der Bayerische Motoren AG mit: Im Stammwerk München würden nach wie vor nur Motorräder gefertigt. Geschäftsgang zufriedenstellend. Der Export habe sich günstig entwickelt.

DM-Wechselkurse

Table showing DM exchange rates for various currencies including Swiss Franc, English Pound, and others.

Wertpapierbörse Stuttgart

Main table for Stuttgart stock exchange with columns for Industri-Aktien, Banken und Vers.-Aktien, and Freiverkehr (Aktien).

1) Exklusive Dividenden; 2) exklusive Bezugsrecht

Advertisement for IBO 3. Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen, 16. bis 25. Mai 1952. Includes logos and promotional text.